

Narrative für ein nachhaltiges Wirtschaften – Neue ökonomische Bildung zur Gestaltung von Komplexität in Krisenzeiten

*Abschlussbericht für die
Deutsche Bundesstiftung Umwelt*



Projekt: AZ 35987/01

April 2020 bis April 2021,

Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung, Bernkastel-Kues

Projektleitung: Prof. Dr. Silja Graupe
Prof. Dr. Reinhard Loske
Prof. Dr. Walter O. Ötsch

Wiss. Projektmitarbeit: Valentin Sagvosdkin
valentin.sagvosdkin@cusanus-hochschule.de

Inhalt

Anlass und übergeordnete Zielsetzung	3
Arbeitsschritte und Methoden	4
Ziele und Ergebnisse	7
Zentrale Ergebnisse in Zahlen.....	14
Anhänge	16
Handreichung digitale Lehre.....	16
Evaluation der Lehre im WS 2020/21	19

Anlass und übergeordnete Zielsetzung

In Zeiten schwerer Krisen aufgrund der Covid-19-Pandemie war es unser Ziel, neue ökonomische Bildungsangebote für Studierende aller deutschsprachigen Hochschulen anzubieten. Diese sollten es ermöglichen, grundlegende Umbrüche in den handlungsleitenden Bildern und Narrativen über Wirtschaft während der Krise zu reflektieren und für die Etablierung nachhaltiger Wirtschaftsformen fruchtbar zu machen. Gemeint mit Bildern und Narrativen sind dabei implizit oder explizit handlungsleitende Vorstellungen, „kognitive Landkarten“ in Form wissenschaftlicher Modelle, unbewusster Stereotype und – vor allem – sinnstiftender Erzählungen. Wie die Krise rezipiert und imaginiert wird, so die Idee, wird grundlegend beeinflussen, ob Handlungen für eine nachhaltigere Wirtschaft in unsicheren Situationen realistischer werden. Die vermittelte Reflexions- und Gestaltungsfähigkeit bringt die ökonomische Lehre in transdisziplinären Bezug zu praktischem Wissen sowie in den interdisziplinären Dialog vor allem mit der Philosophie und der Kulturgeschichte, den Kognitions- und Kommunikationswissenschaften sowie der Soziologie.

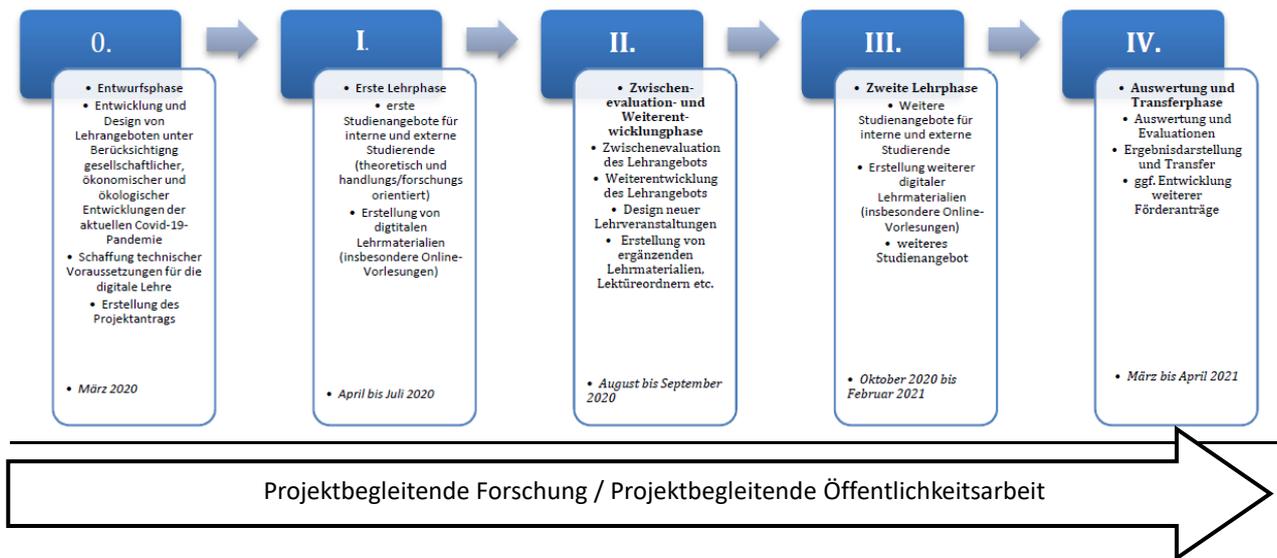
Für das Projekt haben wir uns insbesondere diese vier übergeordneten Ziele gesetzt:

- die Veranstaltungsformate unserer Seminare auf ein digitales, forschungsorientiertes und zugleich erfahrungsbezogenes Lehren und Lernen umstellen
- gemeinsam mit unseren Studierenden gleichsam in Echtzeit die neue „Corona-“ bzw. „Covid19-Krise“ dokumentieren und reflektieren und dabei insbesondere erforschen, welche Narrative und Gegen-Narrative zum nachhaltigen Wirtschaften darin begründet werden. Hierfür wollten werden wir den Studierenden nicht nur ein interdisziplinäres Wissen und Können, sondern auch ein kreativer Umgang mit Situationen der Unsicherheit und Komplexität vermitteln, um sie zu Chronist*innen ebenso wie zu Gestalter*innen der Krise zu machen.
- die digital organisierten für Studierende anderer Hochschulen öffnen, so dass auch sie ihre Bildungsbiographien nicht nur aufrechterhalten, sondern auch in Richtung eines neuen ökonomischen Denkens erweitern und vertiefen können.
- die Ergebnisse unseres forschenden Lernens und Lehrens einer breiten Öffentlichkeit im Netz zugänglich machen und sie dafür etwa in Online-Vorträgen und anderen Video-Formaten sowie in Blog-Beiträgen etc. verbreiten sowie mithilfe unserer Netzwerk-Partner in weitere gesellschaftliche Bereiche diffundieren zu lassen.

Arbeitsschritte und Methoden

Phasen des Projektes | Herausforderungen – Lösungen

Das Projekt gliederte sich in vier Phasen auf:



1. Erste Lehrphase

Die erste Phase des Projektes fand im Sommersemester 2020 zwischen April und Juli statt. Im Kontext der Corona-Pandemie wurden (fast) alle Seminare innerhalb kürzester Zeit ins Digital verlegt und unsere dafür eigens entwickelten interdisziplinären Lernformate etabliert. Insbesondere für über unsere digitale Ringvorlesung „Politische Ökonomie der Corona-Krise“ ermöglichten wir eine neue ökonomische Bildung auch für externe Studierende und eine interessierte Öffentlichkeit. Es entstanden erste Materialien für die digitale Lehre. In einem studiengangübergreifenden Lern- und Forschungsprojekt wurden unseren Studierenden zu „Chronist:innen der Krise“. Zudem konstituierte sich das studentische Forschungsverbundprojekt „Geschichten des Gelingens“. Darüber hinaus wurden unsere Social-Media-Kanäle ausgebaut, ein Hochschulblog etabliert (coronaverstehen.de), auf dem zahlreiche Essays von Studierenden veröffentlicht wurden sowie ein wöchentliches interkulturelles Feuilleton mit Stimmen aus aller Welt.

2. Zwischenevaluation und Weiterentwicklung:

Zwischen August bis September wurden unsere Bildungsangebote evaluiert, weiterentwickelt und für das Wintersemester geplant: So zeigte sich, dass unsere Studierenden einerseits die digitalen Formate begrüßten und positiv bewerteten. Auf der anderen Seite zeigte sich jedoch auch eine

gewisse digitale Müdigkeit, vor allem da die es schwierig ist, bei den sonst so bewährten Block-Seminare im Digitalen über einen langen Zeitraum am Stück die Aufmerksamkeit zu bewahren. Auf solche hilfreichen Rückmeldungen wurde reagiert, indem Professor:innen und wissenschaftliche Mitarbeiter:innen gemeinsam mit Studierenden eine best-practice-Handreichung für die digitale Lehre zusammenstellten. Beispielweise kann durch sog. a-synchrone Lehre dem Problem der digitalen Müdigkeit entgegengewirkt werden: So werden Vorlesungsteile eines Seminars als Lehr-Video aufgenommen, das Studierende flexibel anschauen können, sodass das eigentliche Seminar im Wesentlichen durch belebende Interaktion und Diskussionen gestaltet werden. Wir entwickelten zudem Formate für den sozialen Austausch im Digitalen (z.B. Zoom-Brakeout-Räume, moderierten Austausch) und nutzten verstärkt Tools (z.B. Miro-Boards), die das digitale Lernen erleichtern.

3. Zweite Lehrphase:

Im Wintersemester konnten entsprechend nach den Evaluationen die verbesserten und weiterentwickelten Lehrangebote umgesetzt werden. Die Corona-Situation ließ zu Beginn des Semesters teilweise präsentische Seminare zu.

Unsere digitale Ringvorlesung wurde nach mehreren Gesichtspunkten weiterentwickelt und fand unter dem Titel „Fight Every Crisis: Globale Perspektiven einer Post-Corona-Ökonomie“ statt: So wurde – um der globalen Dimension und der Verwobenheit gegenwärtiger Krisen gerecht zu werden – zahlreiche internationale Gäste eingeladen und die Ringvorlesung mit mehreren institutionellen Kooperationen veranstaltet (z.B. mit der Right Livelihood Foundation, und der Heinrich-Böll-Stiftung). Referent:innen-Vorschläge von Studierenden wurden berücksichtigt; die Inhalte der Vorlesungen sollten ein breites Spektrum an Disziplinen und Perspektiven abdecken und die Erfahrungshorizonte der Referent:innen divers sein. Entsprechend wurden internationale Gäste aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik/Aktivismus unter anderem aus Indien, Irak, Argentinien und Sambia gewonnen. Es wurden zudem mehr interaktive Formate durchgeführt (z.B. Interview, Diskussion mit mehreren Referent:innen).

Im Projekt „Geschichten des Gelingens“ wurde ein gemeinsamer konzeptioneller Rahmen erstellt, Expert:innen-Interviews in unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern wie Landwirtschaft, Kulturbetriebe und weitere geführt und ein renommierter Fachverlag für die Publikation im Open Access gefunden.

4. Auswertung und Transferphase:

Die Lehre aus dem Wintersemester wurde mittels anonymer Fragebogen (siehe Erhebung im Anhang) sowie in Jahrgangsgesprächen evaluiert. So meldeten beispielweise die Studierenden des ersten Master-Semesters zurück, dass das Semester für sie trotz der digitalen Formate ein „tolles Bildungserlebnis“ und eine „gemeinsame Reise“ war. Das Lernen sei „sehr intensiv“, „dicht“ und „inspirierend“ gewesen. Besonders hervorgehoben wurden die Mitgestaltungsmöglichkeiten in der Lehre, die Teamatmosphäre und die abwechslungsreichen Formate in der Lehre (z.B. Spaziergänge mit Leitfragen und Imaginationsübungen).

Das Verbundprojekt „Geschichten des Gelingens“ konnte abgeschlossen und die Präsentation der Ergebnisse für das kommende Sommersemester vorbereitet werden. Dabei soll die Präsentation der wissenschaftlichen Befunde mit künstlerischen Dokumentationen verbunden werden, um so in besondere Weise „die Kraft der Bilder“ erfahrbar zu machen.

Statt einer erneuten Ringvorlesung, soll es im kommenden Sommersemester ein Symposium geben, bei dem noch stärker der Dialog mit Expert:innen und vor allem Praktiker:innen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern im Fokus stehen soll. Neben kurzen Keynotes wird es zahlreiche parallele Workshops geben, sodass die Teilnehmer:innen in kleinen Gruppen noch stärker bei den Bildungsprozessen involviert sein können, als dies mit dem Format einer Ringvorlesung möglich war.

Ziele und Ergebnisse

Die Vermittlung eines umfassenden interdisziplinären Wissens über die Bedeutung von Bildern, Narrativen, Frames und imaginären Zukunftserwartungen in der Wirtschaft (im Zusammenwirken insbesondere von Ökonomie, Psychologie und Kognitions- und Kommunikationswissenschaften).

- ✓ Entsprechende Inhalte wurden in Seminaren sowie in unseren Ringvorlesungen behandelt und vertieft, beispielweise:
 - Im Seminar "Wirkungsforschung und Wissenschaftsphilosophie" von Prof. Dr. Silja Graupe für Master-Studierende des 2. Semesters
 - Durch die Entwicklung eines neuen Erkenntnisparadigmas („Geologie des Erkennens“) von Prof. Silja Graupe, das sowohl in der Ringvorlesung vorgestellt als auch in Seminaren vertieft behandelt wurde.
 - In weiteren Vorlesungen, insbesondere von Prof. Silja Graupe (z.B. „Imagined Futures. The Role of Imagination and narratives in Creating a Post-Corona-Economy“), Prof. Dr. Walter Ötsch (z.B. „Narration, Imagination und Zukunftsbilder) und Prof. Dr. Annette Hilt (z.B. „Wo steht der Gemeinsinn? Einige ethische Überlegungen“).

Die Befähigung zum Aufdecken grundlegender Bilder und Narrative über das menschliche Miteinander, die in der gegenwärtigen Krise konkret zur Begründung, Anleitung und Rechtfertigung alternativen wirtschaftlichen Handelns genutzt werden, und deren geschichtliche Kontextualisierung (im Zusammenwirken von Ökonomie, Kulturgeschichte und Philosophie sowie unter Einbeziehung qualitativer empirischer Forschungsmethoden im Bereich von Interviews sowie der Medienanalyse).

- ✓ Entsprechende Inhalte wurden in Seminaren sowie in unseren Ringvorlesungen behandelt und vertieft, beispielweise:
 - In Seminaren der Kulturgeschichte der Ökonomie und in den Vorlesungen von Prof. Dr. Walter Ötsch. Im Verbundforschungsprojekt „Gelingsgeschichten“, das von Prof. Dr. Lars Hochmann fachlich betreut wurde sowie im modulübergreifenden Projekt „Chronist:innen der Krise“ (siehe oben).
 - In Seminaren zu den Themen Ökonomie, Institutionen und Globalisierung von Prof. Dr. Stephan Panther sowie in seinen Vorlesungen (z.B. „Center and periphery in crisis: the global distribution of power and local action“).

Die Vermittlung von Theorien und Praktiken des Wandels und der Gestaltung insbesondere in unsicheren Krisenzeiten

- ✓ Entsprechende Inhalte wurden in Seminaren sowie in unseren Ringvorlesungen behandelt und vertieft, beispielweise:
 - Im Block-Seminar „Theorien des Wandels und der Gestaltung“ für das 3. Semester der Master-Studierenden geleitet von Prof. Dr. Silja Graupe, Prof. Dr. Stephan Panther und Sebastian Möller.
 - In der Vorlesung von Prof. Dr. Swati Banerjee (“People-Centered Social Innovation – an Emerging Paradigm”)

Die Diskussion alternativer wirtschaftspolitischer Narrative und deren Potentiale für die Konstitution einer imaginären Basis für ein dauerhaft nachhaltiges Wirtschaften auch in seiner ökologischen Dimension (im Zusammenspiel von Ökonomie, Philosophie, Soziologie, Ökologie und den Politikwissenschaften).

- ✓ Entsprechende Inhalte wurden in Seminaren sowie in unseren Ringvorlesungen behandelt und vertieft, beispielweise:
 - In Seminaren zur Pluralen Ökonomik von Prof. Dr. Lars Hochmann und in seinen Vorlesungen (z.B. „Von der Natur her wirtschaften“)
 - Bei Vorlesungen externer Gäste (z.B. von dem Europaabgeordneten Sven Giegold, von Trägern des „Alternativen Nobelpreises“ wie Raul Montenegro und Vandana Shiva und weiteren).

Die Diskussion der Frage, durch welche Narrationen und Bilder die aktuelle Krise thematisiert wird, in welcher Bandbreite sie diskutiert werden und was daraus für das Ziel einer künftigen nachhaltigen Wirtschaft folgt.

- ✓ Entsprechende Inhalte wurden in Seminaren sowie in unseren Ringvorlesungen behandelt und vertieft, beispielweise:
 - In Seminaren zum Thema Nachhaltigkeit von Prof. Dr. Reinhard Loske sowie in seinen Vorlesungen (z.B. „Globale Fairness in planetaren Grenzen: Reformvorschläge für die internationale Klima- und Nachhaltigkeitspolitik“)
 - In Seminaren von Prof. Dr. Silja Graupe, insbesondere in ihren Vorlesungen (z.B. „Wie wir Ökonomie in Krisenzeiten neu gestalten können“).

Die Befähigung zu verantwortlichem Handeln und einer reflektierten imaginären Vorstellungskraft in inhärent dynamischen und unsicheren Situationen und, damit einhergehend, den kreativen Umgang mit eigenen inneren Bildern.

- ✓ Entsprechende Inhalte wurden in Seminaren in unterschiedlichen – vor allem partizipativen – Formaten aufgegriffen, beispielweise:
 - Im Seminar „Institutionsgestaltung“ für Master-Studierenden unter der Leitung von Prof. Dr. Silja Graupe
 - In Seminaren der Studia humanitatis zur biographischen Reflexion unter der Leitung von Prof. Dr. Annette Hilt.
 - In Seminaren zur „Reflexion eigenen Engagements“ unseres wissenschaftlichen Mitarbeiters Valentin Sagvosdkin.

Es werden ca. 70 Studierenden der Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung sowie weit mehr externe Studierende (ca. 200) ein neues ökonomisches Denken erlernt und zugleich praxiswirksames Fundament für die Etablierung eines nachhaltigen Wirtschaftens gerade auch in unsicheren und instabilen Zeiten gewonnen haben.

- ✓ Es konnte für alle Studiengängen der Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung Formate einer neuen ökonomischen Bildung weiterentwickelt und implementiert wird (beispielsweise: Seminare zu „Institutionsgestaltung“, Ringvorlesungen, begleitende Lektürekurse u.v.m.).
- ✓ Für externe Studierende konnte insbesondere über zwei digitale Ringvorlesungen unsere Bildung zugänglich gemacht werden. Präsentisch konnten wir über zwei Semester fast 3500 Teilnehmer:innen aus einem Pool von ca. 900 Anmeldungen verzeichnen und mittlerweile über 54.000 weitere Zuschauer:innen (Klicks) über unseren YouTube-Kanal.
- ✓ Rund 30 externe Studierende unterschiedlicher Disziplinen nahmen erfolgreich mit Prüfungsleistungen teil.

Die Studierenden und die Projektverantwortlichen selbst werden zudem eine breite Öffentlichkeit mit ihren gewonnen Erkenntnissen erreicht und in den Diskurs einbezogen haben. Zudem werden wir neue interdisziplinäre Bildungsformate im Bereich der ökonomischen akademischen Lehre etabliert und bislang in ihrem Wert kaum abschätzbare Einsichten als Chronisten der gegenwärtigen Krise gewonnen haben, die sich für die weitere Forschung fruchtbar machen lassen.

- ✓ Die besten Essays, die als Prüfungsleistung in den Ringvorlesungen entstanden, wurden auf unseren Blog (coronaverstehen.de) veröffentlicht. Dort kamen in unserem Interkulturellen Feuilleton zudem 25 Stimmen aus 21 Ländern über Krisen-Reflexionen zu Wort.
- ✓ Studiengänge-Übergreifend wurden unsere Studierende als „Chronist:innen der Krise“ tätig und es entstanden öffentliche Beiträge wie ein Podcast-Format, ein Erklärvideo und Texte zu Krisenreflexionen. Aus unserem neuen studentischen Forschungsverbundprojekt „Geschichten des Gelingens“ ist eine Publikation entstanden; die Ergebnisse lassen sich für weitere Forschung fruchtbar machen.

- ✓ Über die Vorlesungen unserer Professor:innen bei den Ringvorlesungen, Vorträgen und Workshops bei externen Organisationen (z.B. auf Tagungen) und bei Fortbildungen unserer Partner (z.B. Thales Akademie) konnten unsere neue ökonomische Bildung bereits in die Öffentlichkeit und gesellschaftliche Bereiche diffundieren. Darüber hinaus sind zahlreiche wissenschaftliche Publikationen unserer Grundlagenforschung entstanden (Monographien, Sammelbände, Artikel, Working-Paper), wovon nicht wenige als „Open-Access“ niedrigschwellig zugänglich sind. Der Sammelband „Wirtschaft neu lehren“ beispielsweise wurde bereits über 24.000 mal heruntergeladen, was auch für Open-Access-Literatur enorm viel ist. Im Zuge unserer Aktivitäten zur Wissenschaftskommunikation sind darüber hinaus populärwissenschaftliche Artikel, Interviews in Zeitungen und Zeitschriften sowie Radiobeiträge, Podcasts und vieles mehr entstanden.

Auf einer allgemeineren Ebene erwarten wir, dass wir viele Menschen aus einer drohenden Ohnmacht reißen und mit ihnen gemeinsam die gegenwärtige Krise für ein nachhaltiges Wirtschaften in der Zukunft fruchtbar machen können.

- ✓ Wir hoffen, dass uns dies durch unseren Fokus auf eine nicht nur reflektierende, sondern zugleich befähigende Bildung gelungen ist. Wir haben in unserer Lehre und über unsere internen Lehr-Evaluationen viel positive Resonanz bekommen. Gerade auch zu unseren Ringvorlesungen kamen sehr viel positive Rückmeldungen und Schilderungen, dass die Ringvorlesung geholfen habe, in dieser Krisenzeit Anschluss zu haben und mit anderen fachlich diskutieren zu können. So schrieb beispielweise eine externe Studentin in ihrer Lernreflexion: „Gerade in Zeiten der persönlichen Isolation und Einsamkeit war es sehr wichtig für mich, moralischen Vorbildern zu begegnen.“

Ergebnisse der projektbegleitenden Forschung und Öffentlichkeitsarbeit

Parallel zu allen anderen Aktivitäten sind zahlreiche akademische und populärwissenschaftliche Publikationen im Zuge unserer Grundlagenforschung entstanden, etwa zur Gestaltung von Nachhaltigkeit in Krisenzeiten, politische Ökologie, Unternehmungen, neue ökonomische Bildung u.v.m. (siehe ausführlich die Projektdokumentation). Zu nennen sind hier unter anderem:

Sammelbände & Monographien

- ein Sammelband zur *Imagination und Bildlichkeit der Wirtschaft* (Hrsg. von Walter Ötsch und Silja Graupe, erschienen bei Springer VS)
- Die Entwicklung eines neuen *gemeinsinn-basierten Erkenntnisparadigmas* „Geologie des Erkennens“ von Silja Graupe (unter anderem publiziert in unserer Working Paper Series auf Deutsch und Englisch).
- ein Sammelband *Wirtschaft neu Lehren*, (erschieden bei Springer VS), bei dem u.a. unser wissenschaftlicher Mitarbeiter Lukas Bäuerle Mitherausgeber ist.
- der Sammelband *Economists4Future*, (Hrsg. von Lars Hochmann, erschienen im Muhrmann-Verlag).
- die Monographie *Theorie der Unternehmung* von Lars Hochmann.

Zeitschriftenbeiträge

- In der Corona-Sonderausgabe der Zeitschrift „Politische Ökologie“ reflektiert Reinhard Loske über eine in Vergessenheit geratene Kategorie des Politischen: den politischen Mut.
- Die Frage, welche Lehren aus der Pandemie denn nun für die nationale und internationale Politik zu ziehen sind, diskutiert Reinhard Loske in dem Aufsatz „Nachhaltigkeit statt Marktgläubigkeit“ in der Zeitschrift „Gesellschaft. Wirtschaft. Politik.“ (GWP).

Medienbeiträge

Zur Gestaltung von Nachhaltigkeit in Krisenzeiten

Von oder mit Reinhard Loske

- „**Kritik der Politischen Ökonomie der Natur**“ Essay von Reinhard Loske in der FAZ. FAZ, 16.01.2021.
- „Ökonomie der Biodiversität. Warum der Erhalt der biologischen Vielfalt eine Voraussetzung für erfolgreiches Wirtschaften ist“, im Blog von agora42.
- **Nachhaltigkeit statt Marktgläubigkeit. Lehren für die Politik aus der Corona-Pandemie**, in: Gesellschaft, Wirtschaft, Politik (GWP), 69. Jg., H. 4 (2020): 473-481

- **Traut Euch! Ein anderes Wirtschaften ist nötig – und möglich!** in: Politische Ökologie, Corona-Sonderband "Build back better", in Kooperation mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, 38. Jg. (2020): 88-94
- **Von der Corona-Krise zur nachhaltigen Wirtschaft. Was zukunftsorientierte Politik jetzt leisten muss**, in: agora42 Blog, April 2020
- **„Wir können den Menschen die Wahrheit zumuten“** Interview in der Frankfurter Rundschau (29.11.20.).
- **Zur Bedeutung von Wissen und Fakten in der Corona- wie in der Klimakrise** im Online-Magazin Klimareporter (30.11.20).
- Empfehlungen für eine „**weltoffene Glokalisierung**“ und eine „**zellular-vernetzte Ökonomie**“ im Kontext der Klima- und Coronakrise in der Sonderausgabe „Zeitenwende 2020“ der Zeitschrift „Ökologisches Wirtschaften“ Die hier präsentierten Ideen sind in Interviews mit „n-tv“ und dem „Tagesspiegel“ weiterentwickelt und spezifiziert worden.
- Zu **Nachhaltigkeit als Grundrecht** auf ZEITonline (17.6.2020).
- Zu **Sharing Economy in der Corona-Krise** im Deutschlandfunk (14.6.2020) und im Europa Podcast der rheinland-pfälzischen Landesregierung

Beiträge von oder mit Lars Hochmann:

- **Möglichkeitssinn bei Unternehmen und Wirtschaft neu denken** bei Goodjobs (26.8.2020), im Capital (25.8.2020) und in der WZ (15.8.2020).

Zur Neuorientierung ökonomischer Bildung

Beiträge von und mit Silja Graupe:

- **„Wir denken nur noch in Geld“**. Interview in "Ethik heute" vom 15.3.2021.
- gemeinsam mit Reinhold Hedtke: **„Diversität statt Monokultur“** in der F.A.Z. vom 9.3.2021
- Silja Graupe und Lukas Bäuerle in: **„Realitätsferne Wirtschaftswissenschaft – Das VWL-Studium in der Kritik“** Radio-Feature des SWR, 29.01.2021.
- gemeinsam mit Lars Hochmann (2020): **Gestalten lernen**. agora 42, 04/2020 S. 72-74.
- **Die Blindheit der Ökonomen**. Wirtschaftswoche 33, 7.08.2020 S. 42-43.
- Interview: **„Diese Wirtschaftsphilosophin hat eine alternative zur WHU gegründet“**. In: Gründerszene vom 23. Juli 2020 mit Marco Weimer.
- Interview: **„Die gestaltende Energie junger Menschen aufzunehmen“**. In: Wissenschaft schafft Zukünfte, Mai 2020.

Weitere Beiträge

- **„Die Macht liegt immer bei der Politik“** Interview mit Walter Ötsch in der Wiener Zeitung. Wiener Zeitung, 13.02.2021.

- Walter Ötsch im Gespräch mit Martin Kirchner über die **Krise der politischen Vorstellungskraft**, die durch Neoliberalismus abhanden gekommen ist, neoliberale Politiken und Verschwörungsdenken, zum Online Summit 2021 von Pioneers of Change (12.3.2021)
- „**Die mühsame Suche nach dem Superparadigma**“ Eine Rezension des Buches „economists4future“ von Hans G. Nutzinger. Makronom, 14.01.2021
- Nadia Rosmann (2020): „**Kunst ist Wissenschaft. Jenseits der akademischen Grenzen**“. In: evolve 27/2020, S. 60-61.

Zur Kraft neuer Narrative nachhaltigen Wirtschaftens

Beiträge von Silja Graupe:

- Interview: **Die Welt braucht mehr Visionen**. In: Das Investment, 15.09.2020, auf unserer Webseite zugänglich.
- **Denken in der Krise. Für ein neues Erkenntnisparadigma und grundlegenden Bildungswandel**. In: Blog der Agora42. 2020.
- **Denken neu denken. Paradigmenwechsel leicht gemacht**. agora 42, 3/2020, S. 82-85.
- **Für eine neue Freiheit des Denken und Handelns. Wie Arbeit Sinn stiftet**. In: agora42, 2/2020, S. 82-85.
- Interview: „**Viele wollen sich einmischen**“. In: der Freitag Ausgabe 24/2020.
- Im Podcast „Master of Transformation“: „**Denkgefängnisse sprengen - Ein radikaler Weg für neue Zukunftsbildung**“.

Eine aktuelle Liste unserer Publikationen findet sich hier sowie unsere Working-Paper Series hier.

Zur Unterstützung unserer Wissenschaftskommunikation haben wir unsere Social-Media-Kanäle ausgebaut, die Vorlesungen professionell aufbereitet für unseren YouTube-Kanal und unseren neuen Hochschulblog beworben.

Darüber hinaus waren Professor:innen und wissenschaftliche Mitarbeitende als Referent:innen zu Gast bei zahlreichen externen Bildungsveranstaltungen (z.B. Tagungen, Fortbildungen), sodass unseren neuen Bildungsformate und -Inhalte über weitere Wege in andere gesellschaftliche Bereiche diffundieren konnte. Beispielhaft zu nennen wären etwa die digitale Tagung „Ökonomische Narrative im Kontext von Krisen“ der Evangelischen Akademie Tutzing, wo Silja Graupe mit dem Wirtschaftsnobelpreisträger Robert J. Shiller in einen Austausch kam und in ihrem Vortrag *Imaginierte Ökonomien – wie Menschen gemeinsam Zukunft gestalten* ihre jüngste Forschung zum neuen Erkenntnisparadigma für die Wirtschaftswissenschaften vorstellte. Sodann wirtschaftsethische Weiterbildungen an der Thales Akademie, wo Silja Graupe häufig zu Gast war

und zuletzt im März ein Seminar zum Thema „Wirtschaft neu denken lernen“ anbot. Ein weiteres Beispiel ist die Tagung „*Dirty Capitalism*“: *Politische Ökonomie (in) der politischen Bildung*, der Universität Gießen in Kooperation mit dem Forum kritische ökonomische Bildung, wo Promovendin Hannah Heller und unser wissenschaftlicher Mitarbeiter Valentin Sagvosdkin als Referent*innen und Workshop-Leiter*innen zu Gast waren. Eine Übersicht zu unseren vergangenen und zukünftigen Veranstaltungen findet sich [hier](#).

Zentrale Ergebnisse in Zahlen

Neue Lehrformen in Krisenzeiten für unsere und externe Studierende

- Es haben zwei große Ringvorlesungen stattgefunden
- Die erste Ringvorlesung verzeichnete ca. 600, die zweite ca. 300 Anmeldungen. Aus diesem Pool hatten wir umgelegt auf alle Vorlesungen fast 3500 Teilnehmer:innen.
- Bei der ersten Ringvorlesung haben rund 280 Teilnehmer:innen angegeben, externe Studierende zu sein, bei der zweiten Ringvorlesung etwa 200.
- Rund 50 Studierenden hatten sich mit Prüfung angemeldet, von denen haben 26 eine Prüfungsleistung abgegeben und erfolgreich bestanden.
- Die Prüfungsleistungen wurden an 11 externen Universitäten anerkannt, darunter eine Universität in Österreich und eine in Frankreich.
- Etwa 420 Teilnehmer:innen waren Bürger:innen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen (Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft).
- Es sind 28 neue, professionell aufbereitete Videos zu den Vorlesungen entstanden und über unsere Homepage und den YouTube-Kanal zugänglich; außerdem zahlreiche interne Lehrvideos im Zuge der digitalen a-synchronen Lehre
- Insgesamt haben wir über 54.000 Klicks der Videos der Ringvorlesungen (Stand: 28.4.2021). Am erfolgreichsten ist dabei das Gespräch von Prof. Dr. Silja Graupe mit Dr. Vandana Shiva (fast 42.000 Klicks), sowie die Vorlesungen mit Gabrielle Winker (über 2000), Prof. Ötsch (über 2500) und erneut Prof. Graupe (über 1000). Doch auch die anderen Videos erreichen mit rund 100 bis 600 Klicks weit mehr Resonanz als erwartet.
- Im Zuge der ersten Ringvorlesung wurden 5 studentische Essays publiziert (siehe [hier](#)), aus 6 weiteren Essay aus der zweiten Ringvorlesung sind ebenfalls Publikationen entstanden, die in den nächsten Wochen auf unseren Blog gestellt werden.

Studentische Lern- und Forschungsprojekte

- Im Projekt „Chronist:innen der Krise“ entstanden mind. 4 unterschiedliche Projekte.
- Das Verbundprojekt „Geschichten des Gelingens“ umfasste 5 Forschungsprojekte.

- Darüber gab es thematische Bezüge in einigen Abschlussarbeiten, von denen zwei mit einem Preis ausgezeichnet wurden (siehe [hier](#)).

Wissenschaftskommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

- Wir haben rund 25 Publikationen im wissenschaftlichen Bereich zu verzeichnen sowie zahlreiche Beiträge im populärwissenschaftlichen Bereich (siehe oben und in der Projektdokumentation).
- Unser neuer Blog (coronaverstehen.de) ist neu an den Start gegangen. Bei der letzten Messung (Bezugszeitraum 20.10. bis 01.11.2020) verzeichnete er ca. 90 Zugriffe pro Tag, in Summe 1060 Aufrufe in diesem exemplarischen Zeitraum. Es sind über 30 Blog-Beiträge entstanden.
- Wir haben Social-Media-Kanäle aufgebaut und etabliert. [Instagram](#): rund 200 Follower; [Facebook](#): über 500 Abonent:innen; [YouTube](#); rund 800 Abonent:innen; [Twitter](#): Über 900 Follower (Stand: 28.4.2021).

Anhänge

Handreichung digitale Lehre

(Stand 10.12.2020)

Durch die Corona-Pandemie musste unsere Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2020 ad hoc auf digitale Seminare umgestellt werden. Das Wintersemester 2020/21 konnten wir im Oktober mit einer kurzen aber gerade für unsere neuen Jahrgänge sehr wertvollen Präsenz- bzw. Hybridphase beginnen. Im November mussten wir aufgrund des Infektionsgeschehens aber erneut in den Modus der reinen Digitallehre wechseln. Diese Situation stellt für Studierende und Lehrende der Cusanus Hochschule eine große Herausforderung dar, da sie den Kern unserer Vorstellung von Bildung als einem sozialen und ganzheitlichen Reflexionsprozess betrifft und wir unsere Blockseminare nicht einfach 1:1 digitalisieren können und wollen. In zahlreichen Formaten haben wir uns über didaktische und organisatorische Aspekte des digitalen Lernens ausgetauscht und sind damit vom Krisen- in den Gestaltungsmodus übergegangen. In dieser Handreichung fassen wir einige wichtige Grundätze und Hinweise zum digitalen Lernen an unserer Hochschule zusammen. Unser Lern- und Reflexionsprozess geht aber auch in den kommenden Monaten weiter, sodass wir diese Handreichung am Ende des Wintersemesters nochmals überarbeiten und erweitern werden.

Grundsätze zum zur pandemiebedingten Digitallehre an der Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung

- ✓ Lehrende, Studierende und Verwaltung der Cusanus Hochschule verstehen sich als Solidar-, Verantwortungs- und Lerngemeinschaft in der aktuellen Pandemie. Wir nehmen aufeinander Rücksicht und respektieren unterschiedliche Stimmungen, Meinungen und Bedürfnisse.
- ✓ Durch die Pandemie sind viele von uns in irgendeiner Art in ihrer Arbeits- und Lernfähigkeit beeinträchtigt. Deshalb legen wir nicht die gleichen hohen Maßstäbe an uns und andere an und gehen empathisch und solidarisch mit dieser besonderen Situation um. Gleichzeitig können und wollen wir in der Pandemie das Lernen und Diskutieren auch nicht einfach aussetzen oder verschieben. Wir gestalten die digitalen Seminare daher gemeinsam und intensivieren unseren didaktischen Austausch u.a. durch Seminarvorbesprechungen, Jahrgangsrunden, kollegiale Beratungen und jahrgangsspezifischen Pads zur Sammlung und Dokumentation von Vorschlägen, Wünschen und best practices.
- ✓ Wir halten auch unter den Bedingungen der Pandemie an unserem besonderen Bildungsideal fest und wollen nicht in eine massive Ausweitung von reinem Input durch Lehrende übergehen, nur weil sich das vermeintlich leichter digital umsetzen lässt. Daher wollen wir kooperatives und erfahrungsorientiertes digitales Lernen ermöglichen.
- ✓ In unseren digitalen Seminaren geben wir Raum für eine kritische Medien-Reflexion und thematisieren das digitale Lernen explizit. Digital wie analog gilt: Störungen haben Vorrang.
- ✓ Bei der Planung und Durchführung unserer Lehrveranstaltungen unterscheiden und gestalten wir unabhängig vom Modus (digital oder analog) synchrone und asynchrone Lernphasen. In der synchronen Lernphase lernen die Studierende und Dozierende zeitgleich (also im Seminarraum oder im Zoom-Meeting). In der asynchronen Lernphase arbeiten Studierende individuell oder in kleineren Gruppen eigenzeitlich mit vorher bereit gestelltem Material (z. B. Lernvideos, Podcasts,

empirische Daten) oder Arbeitsaufträgen. Die strukturierte und kreative Gestaltung der asynchronen Lernphase verdient unsere besondere Aufmerksamkeit.

- ✓ Eine besondere Herausforderung der Digitallehre sind der Aufbau und die Pflege persönlicher Beziehungen, die für unser Bildungskonzept eine zentrale Rolle spielen. Wir schaffen daher innerhalb und außerhalb der Seminare Gelegenheiten für diese Beziehungsarbeit.
- ✓ Wenn es das Infektionsgeschehen und die entsprechenden Verhaltensregeln erlauben, können Studierende in Clustern gemeinsam am Seminar teilnehmen.

Standards guter digitaler Seminare an unserer Hochschule

- ✓ Zu allen digitalen Seminaren soll es 14 Tage, spätestens aber eine Woche vor Seminarbeginn eine Vorbesprechung via Zoom geben, um wichtige organisatorische Fragen, Erwartungen und die gemeinsame Arbeitsweise zu klären. Für die Terminkoordinierung können Lehrende auf die Jahrgansprecher*innen zugehen. In der Vorbesprechung sollte auch abgefragt werden, ob alle Studierenden angemessene technische und räumliche Lernbedingungen haben. Im Zweifel müssen individuelle Lösungen gefunden werden.
- ✓ Digitale Seminare brauchen ein höheres Maß an zeitlicher Strukturierung als Präsenzseminare. Daher sollen die Kurspläne und konkrete Tagesabläufe rechtzeitig vorher allen Teilnehmenden zur Verfügung stehen. Gleichzeitig sollten immer Puffer eingeplant um flexibel auf zusätzlichen Gesprächsbedarf oder technische Probleme reagieren zu können.
- ✓ Gute digitale Seminare brauchen regelmäßige Pausen und Methodenwechseln und dürfen nicht länger dauern als vorher vereinbart (kein Überziehen!).
- ✓ Reine Bildschirmzeiten sollen auf 4-5 Stunden pro Tag begrenzt werden.
- ✓ Auch digitale Seminare leben von einer hohen studentischen Beteiligung und einer guten Diskussionskultur. Daher wünschen wir uns von Lehrenden, dass sie die Beteiligung aktiv fördern und von Studierenden, dass sie sich engagiert in die Diskussion einbringen.
- ✓ Mind. eine Reflexionseinheit pro Seminartag einbauen, um über das digitale Lernen im Seminar ins Gespräch zu kommen und Probleme frühzeitig zu erkennen.
- ✓ Klare (am besten im Kurs- oder Tagesplan schriftlich fixierte) Arbeitsaufträge für die asynchrone Lernphasen formulieren und die Ergebnisse in die synchrone Phase einspielen.

Organisatorische Gestaltungsideen für digitale Seminare

- ✓ Die Moderation kann von (täglichen wechselnden) Studierenden übernommen werden.
- ✓ Wortmeldungen von Studierenden, die sich bislang wenig beteiligt haben, sollten bevorzugt werden. Für Wortmeldungen, die sich direkt auf einen anderen Beitrag beziehen, kann ein Zeichen etabliert werden, damit die Moderation diese unabhängig von der Reihenfolge drannehmen kann.
- ✓ Im Kursplan genau definieren, für welchen Tag welches Material vorbereitet werden soll.
- ✓ Leitfragen und/oder Lernziele für einzelne Seminar-Einheiten definieren und im Kurs- bzw. Tagesplan explizit formulieren.
- ✓ Regelmäßige Aktivierungs- bzw. Lockerungsübungen (Energizer) anbieten, die die Teilnehmenden aus der sitzenden Position herausbringen. Solche Übungen können auch von Studierenden angeleitet und von Musik begleitet werden.
- ✓ Zoom-Meetings für die Seminarsitzungen sollten so eingerichtet werden, dass Studierende

schon vor dem Host eintreten können um vor Seminarbeginn einen Smalltalk als check-in Ritual zu ermöglichen.

- ✓ Ein wiederkehrendes Zoom-Meeting einrichten und den Link in den Kursplan einfügen (damit nicht täglich ein neuer Link kommuniziert werden muss).
- ✓ Für hybride Seminare: Eine parallele Seminarstruktur entwickeln, bei der sich Einheiten mit der Lehrperson und Gruppen- bzw. Selbstlernphasen in zwei Streams (Präsenzgruppe & Digitalgruppe) versetzt abwechseln (dazu kann Lars Hochmann hilfreiche Hinweise geben).

Didaktische Gestaltungsideen für digitale Seminare

- ✓ Reflexionseinheiten nach Inputphasen und am Anfang/Ende des Seminartages (Welche Fragen gibt es? Was beschäftigt mich? Was ist mir wichtig?)
- ✓ Break out Rooms für Gruppenarbeiten nutzen (wichtig: klare Aufträge & Zeitvorgaben)
- ✓ Think-Pair-Share Übungen machen (mit Break out Rooms für die Share-Phase)
- ✓ Blitzlichter zu konkreten Fragen (jede*r antwortet in 1-2 Sätzen und gibt dann an eine beliebige andere Person weiter)
- ✓ Miro oder ähnliche Programme, die als digitaler Moderationskoffer dienen können das kooperative Arbeiten in digitalen Seminaren unterstützen (z. B. gemeinsam Flipcharts gestalten, Lernlandkarten für das Seminar erstellen, hier steht Florian Rommel gerne für Hinweise zur Verfügung).
- ✓ Digitale Umfragen zum Seminarthema machen (dazu gibt es ein Tool bei Zoom)
- ✓ Pads zur Sammlung/Dokumentation von Fragen und Antworten nutzen
- ✓ Material (Statistiken, Bilder, Texte, audiovisuelle Dateien) bereitstellen, mit denen Studierende in Gruppen- oder Recherchephase arbeiten können (geht auch via Miro)
- ✓ Imaginationsübungen, um zumindest gedanklich die Bildschirmsituation zu durchbrechen (hier steht Walter Ötsch gerne für Hinweise zur Verfügung)
- ✓ Auftrag: Ein Thema zu zweit telefonisch bei einem Spaziergang besprechen
- ✓ Auftrag: Einen Gegenstand in der Wohnung suchen, der zum Seminarthema/zur aktuellen Stimmung/zur einer bestimmten Frage passt, vor die Kamera holen und vorstellen
- ✓ Kleine Lernvideos oder Audio-Inputs für die asynchrone Lernphase erstellen (geht auch ganz einfach mit Zoom)
- ✓ <https://coronaverstehen.de/> als Seminarblog nutzen und Lernbeiträge aus dem Seminar dort posten und diskutieren lassen (Ansprechperson: Johannes Heinen)
- ✓ Wenn es die Modulbeschreibung zulässt, digitale Prüfungsformen ermöglichen (z.B. Blogbeiträge, Podcasts, Vlogs).

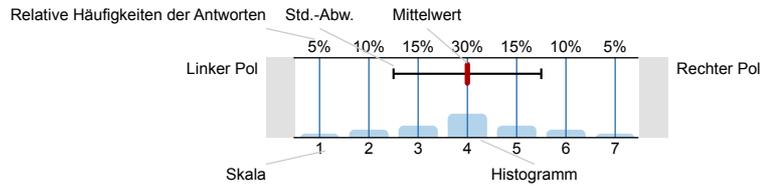
HS_Cusanus_LVB_WiSe20_21_gesamt

Erfasste Fragebögen = 129



Legende

Frage-
text



n=Anzahl
mw=Mittelwert
s=Std.-Abw.
E.=Enthaltung

Liebe Studierende,

mit Ihrer Teilnahme an dieser Befragung haben Sie die Gelegenheit, zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Lehr- und Lernqualität an der Cusanus Hochschule beizutragen. Die Befragung und Auswertung unterliegen den datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Teilnahme ist **anonym und freiwillig**, selbstverständlich entstehen Ihnen **keine** Nachteile, wenn Sie nicht teilnehmen. In Einzelfällen (z. B. bei sehr kleinen Gruppengrößen) können Rückschlüsse auf Ihre Person gezogen werden.

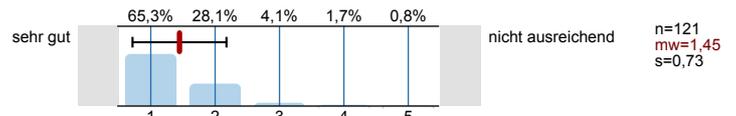
Zur Navigation durch die Veranstaltungsbewertung nutzen Sie bitte ausschließlich die **"WEITER"**- und **"ZURÜCK"**-Buttons unten auf der Umfrageseite. Bei Verwendung der "Vor-/Zurück"-Buttons in der Symbolleiste Ihres Browsers kann es zu Komplikationen im Ablauf der Befragung kommen.

Bitte klicken Sie jetzt auf **"WEITER"**, um mit der Umfrage zu starten

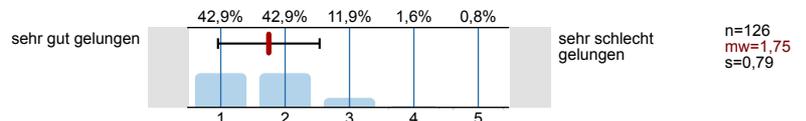
Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!

1. Allgemeine Hinweise und Gesamtbewertung

1.3 Insgesamt finde ich die Lehr- und Lernqualität der Veranstaltung...

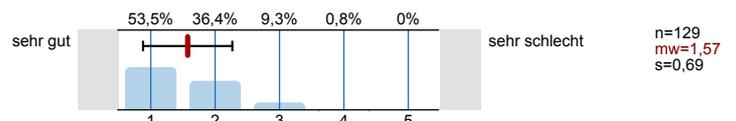


1.4 Die Umstellung auf eine digitale bzw. hybride Veranstaltung ist für mich...

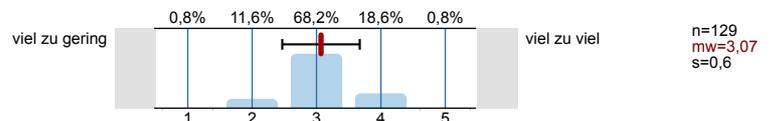


2. Fragen zur Veranstaltung

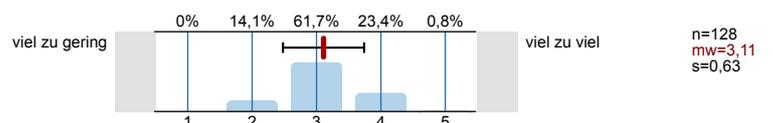
2.1 Die Gesprächs- und Lernatmosphäre finde ich...



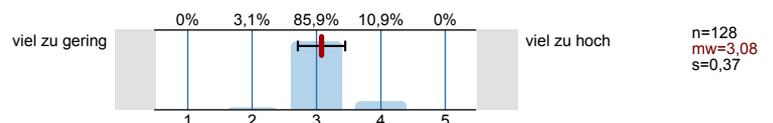
2.2 Das Themenspektrum ist für mich...



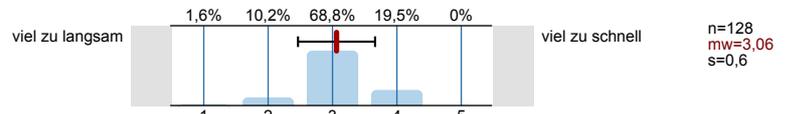
2.3 Die Menge an Literatur ist für mich...



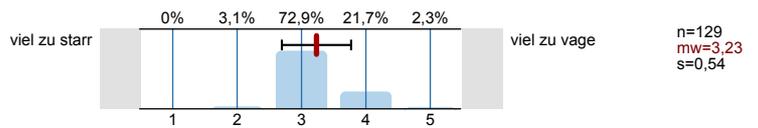
2.4 Der Arbeitsaufwand ist für mich...



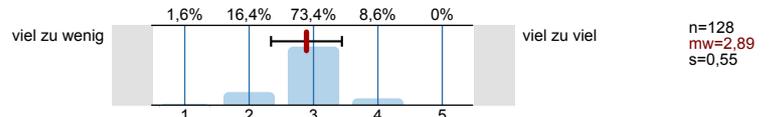
2.5 Das Tempo ist für mich...



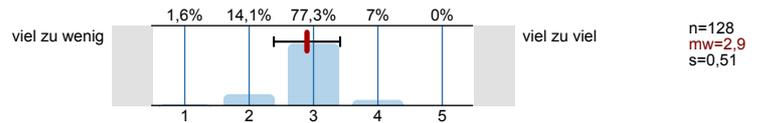
2.6 Der Ablauf ist für mich ...



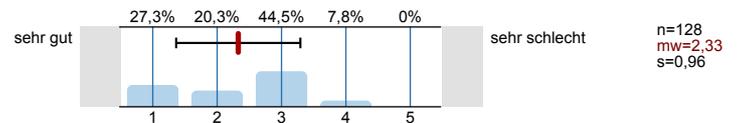
2.7 Der Anteil gemeinsamen Austausches und Diskussionen ist...



2.8 Wir Studierenden können das Seminar mitgestalten...

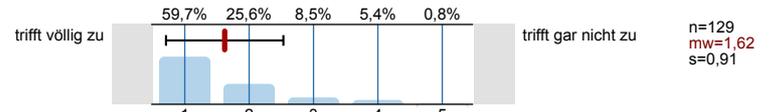


2.9 Die Betreuung der Lehrveranstaltung (z. B. per E-Mail, (Online-)Sprechstunde) empfinde ich als...

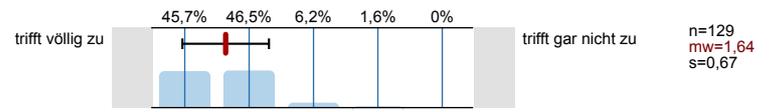


3. Fragen zum eigenen Lernerfolg

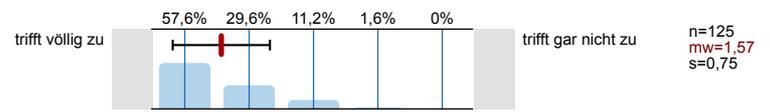
3.1 Ich verstehe die Ziele der Veranstaltung.



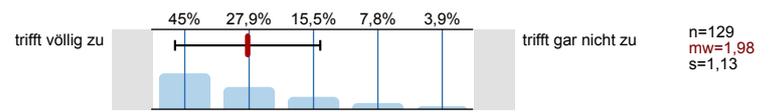
3.2 Ich verstehe die Inhalte der Veranstaltung.



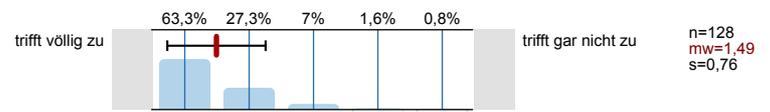
3.3 Die Literatur scheint mir relevant für den behandelten Inhalt.



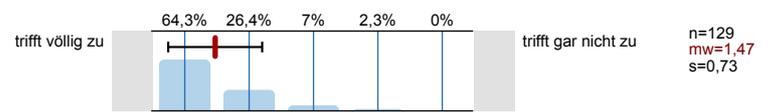
3.4 Die Thematik hat mich schon zuvor interessiert.



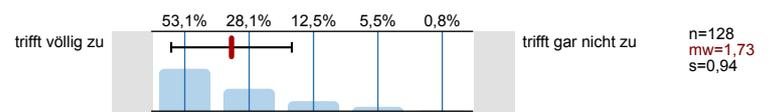
3.5 Ich habe Interesse an der Thematik neu entwickelt bzw. vertieft.



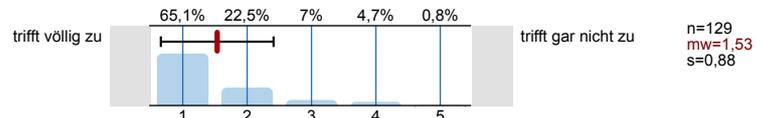
3.6 Ich werde zu kritischen Auseinandersetzung angeregt.



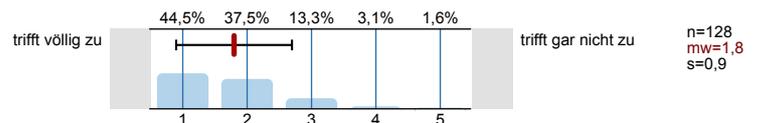
3.7 Ich werde in die Lage versetzt, eine eigene Position zu entwickeln.



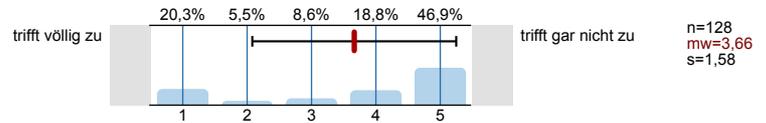
3.8 Ich kann Verbindungen zu anderen Studieninhalten herstellen.



3.9 Ich bin zufrieden mit dem Lernerfolg.



3.10 Ich sehe zu viele inhaltliche Überschneidungen mit vorangegangenen Lehrveranstaltungen.



4. Fragen zur Lehrperson

HINWEIS: Wenn Sie eine Veranstaltung bewerten, die von mehreren Lehrenden gehalten wird - sogenanntes Team-Teaching - versuchen Sie eine ungefähre Einschätzung über alle Lehrenden hinweg abzugeben.

Die Lehrperson/en fördert/fördern meinen Lernerfolg, indem sie...

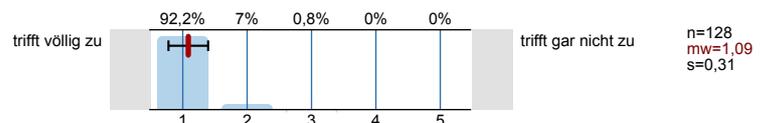
4.1 ... die Veranstaltung nachvollziehbar strukturiert.



4.2 ... gut vorbereitet wirkt.



4.3 ... fachlich kompetent auftritt.



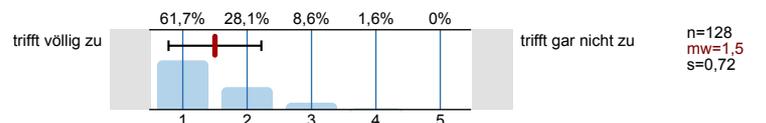
4.4 ... verständlich spricht.



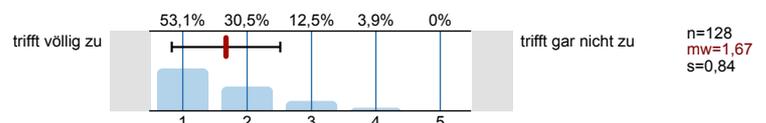
4.5 ... hilfreiche Beispiele und Erläuterungen gibt.



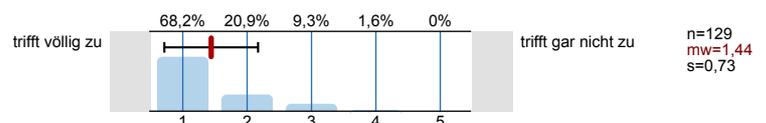
4.6 ... (wo sinnvoll) abwechslungsreiche Arbeitsformate/-Methoden ermöglicht (Vorträge, Diskussionen, Kleingruppen, Textarbeit etc.).



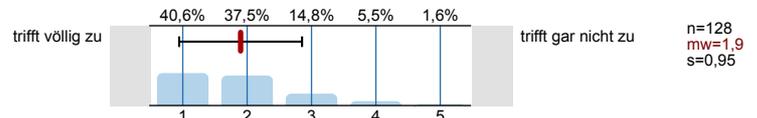
4.7... (wo sinnvoll) didaktische Hilfsmittel einsetzt (Beamer, Handouts, Tafelbilder etc.).



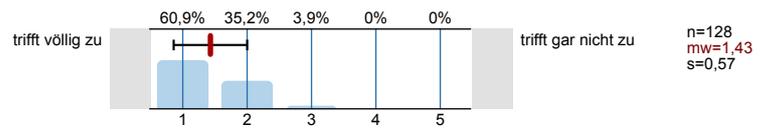
4.8 ... zu Fragen und aktiver Mitarbeit anregt.



4.9 ... sich über meinen Lernerfolg vergewissert.

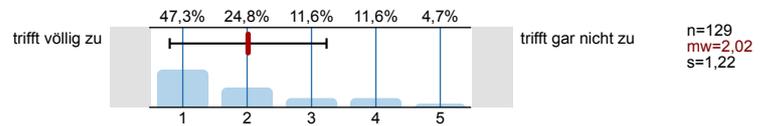


4.10... mich berät, falls ich Inhalte selbstständig vertiefen möchte.

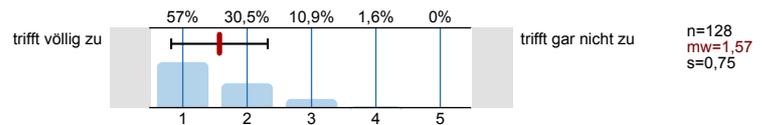


5. Fragen zur eigenen Vor- und Nachbereitung

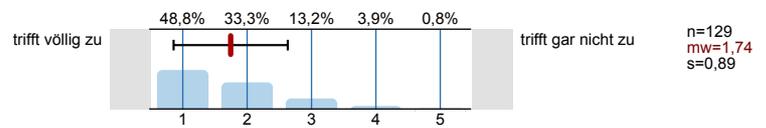
5.1 Seminarplan und Literatur sind mir früh genug zugänglich.



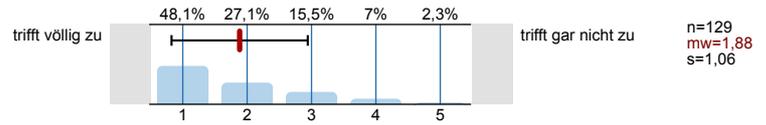
5.2 Die Lernmaterialien finde ich hilfreich.



5.3 Die Lehrveranstaltungen kann ich angemessen vor- und nachbereiten.



5.4 Mein Vorwissen und meine Vorbereitung sind ausreichend.

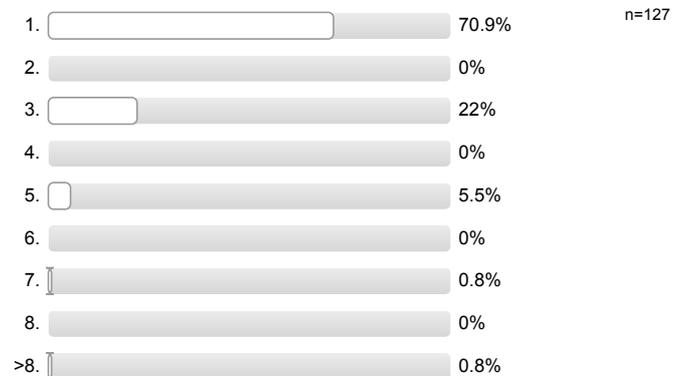


6. Fragen zum Studiengang und Fachsemester

6.1 Mein Studiengang ist:



6.2 Ich studiere im ... Fachsemester:



VIELEN DANK FÜR IHRE TEILNAHME.

KLICKEN SIE BITTE JETZT AUF "ABSENDEN", UM IHRE ANTWORTEN AN DAS SYSTEM ZU ÜBERMITTELN.

Profilinie

Zusammenstellung: HS_Cusanus_LVB_WiSe20_21_gesamt

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

1. Allgemeine Hinweise und Gesamtbewertung

1.3 Insgesamt finde ich die Lehr- und Lernqualität der Veranstaltung...



1.4 Die Umstellung auf eine digitale bzw. hybride Veranstaltung ist für mich...



2. Fragen zur Veranstaltung

2.1 Die Gesprächs- und Lernatmosphäre finde ich...



2.2 Das Themenspektrum ist für mich...



2.3 Die Menge an Literatur ist für mich...



2.4 Der Arbeitsaufwand ist für mich...



2.5 Das Tempo ist für mich...



2.6 Der Ablauf ist für mich ...



2.7 Der Anteil gemeinsamen Austausches und Diskussionen ist...



2.8 Wir Studierenden können das Seminar mitgestalten...



2.9 Die Betreuung der Lehrveranstaltung (z. B. per E-Mail, (Online-)Sprechstunde) empfinde ich als...



3. Fragen zum eigenen Lernerfolg

3.1 Ich verstehe die Ziele der Veranstaltung.



3.2 Ich verstehe die Inhalte der Veranstaltung.



3.3 Die Literatur scheint mir relevant für den behandelten Inhalt.



3.4 Die Thematik hat mich schon zuvor interessiert.



3.5 Ich habe Interesse an der Thematik neu entwickelt bzw. vertieft.



3.6 Ich werde zu kritischen Auseinandersetzung angeregt.



3.7 Ich werde in die Lage versetzt, eine eigene Position zu entwickeln.



3.8 Ich kann Verbindungen zu anderen Studieninhalten herstellen.



3.9 Ich bin zufrieden mit dem Lernerfolg.



3.10 Ich sehe zu viele inhaltliche Überschneidungen mit vorangegangenen Lehrveranstaltungen.



n=128 mw=3,66

4. Fragen zur Lehrperson

4.1 ... die Veranstaltung nachvollziehbar strukturiert.



n=129 mw=1,57

4.2 ... gut vorbereitet wirkt.



n=129 mw=1,22

4.3 ... fachlich kompetent auftritt.



n=128 mw=1,09

4.4 ... verständlich spricht.



n=129 mw=1,33

4.5 ... hilfreiche Beispiele und Erläuterungen gibt.



n=126 mw=1,46

4.6 ... (wo sinnvoll) abwechslungsreiche Arbeitsformate/-Methoden ermöglicht (Vorträge, Diskussionen, Kleingruppen, Textarbeit etc.).



n=128 mw=1,50

4.7... (wo sinnvoll) didaktische Hilfsmittel einsetzt (Beamer, Handouts, Tafelbilder etc.).



n=128 mw=1,67

4.8 ... zu Fragen und aktiver Mitarbeit anregt.



n=129 mw=1,44

4.9 ... sich über meinen Lernerfolg vergewissert.



n=128 mw=1,90

4.10... mich berät, falls ich Inhalte selbstständig vertiefen möchte.



n=128 mw=1,43

5. Fragen zur eigenen Vor- und Nachbereitung

5.1 Seminarplan und Literatur sind mir früh genug zugänglich.



n=129 mw=2,02

5.2 Die Lernmaterialien finde ich hilfreich.



n=128 mw=1,57

5.3 Die Lehrveranstaltungen kann ich angemessen vor- und nachbereiten.



n=129 mw=1,74

5.4 Mein Vorwissen und meine Vorbereitung sind ausreichend.



n=129 mw=1,88